# April : Papst besucht USA

Autor(en): **Kühni, Jürg**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **134 (2008)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.04.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## April: Papst besucht USA

Jürg Kühni

## Liechtensteiner Nüsse

Wer meint, man leide in Liechtenstein, weil das Fürstentum in Negativ-Schlagzeilen geraten ist, der irrt. Ganz im Gegenteil, während ausserhalb die Wellen der Empörung über den Steuerskandal hochschlagen, gibt man sich im Zentrum des Sturms ganz gelassen. So hat beispielsweise die Liechtensteiner Bankengruppe LGT Group Werbeausgaben gestrichen, da das Unternehmen ohnehin seit Wochen in den Medien gewesen sei. Dies verkündete ihr Vorstandssprecher, Prinz Max von und zu Liechtenstein, in fröhlicher Unbekümmertheit. Und er beruhigte die Kunden: ganze 100 Millionen Franken seien nach Bekanntwerden der Steueraffäre im Vergleich zum Vorjahreszeitraum abgeflossen. Ehrlich gesagt, fügte der Prinz hinzu, das seien doch «Peanuts», nicht einmal ein Promille des Kundenvermögens. Da die Bank den Konzerngewinn 2007 um 41 Prozent auf 255 Millionen Franken gesteigert hat, kann man sicher auch froh in die Zukunft sehen. Die Kunden werden hier wirklich fürstlich bedient, es sei denn, sie sind in das Visier der Steuerfahnder geraten. Und die sind nicht auf der Spur von «Peanuts», sondern suchen sehr viel grössere «Nüsse», deren Knacken sich lohnt und Geld in die Staatskasse bringt.

*Joachim Martens*

## Damals wie heute

Sie wurden in Ghettos gesperrt.
Sie wurden gefoltert.
Sie wurden seelisch kaputt gemacht.
Sie wurden gezielt umgebracht.

Klagend ermahnen sie die Welt
und fordern Gerechtigkeit
für dieses Nazi-Unrecht.

Sie sperren in Ghettos ein.
Sie foltern.
Sie machen seelisch kaputt.
Sie bringen gezielt um.

Heute bewusst und mit dem Willen ihres Volkes.
– Damals ohne.

Tragen Palästinenser bald ein «P» auf der Brust?

*Wolf Buchinger*

## Der echte Abfall Neapels

Patrizio Roffi

## Tomaschoffs Seitenblicke rechts

Jan Tomaschoff